

Jahresbericht 2017

Regionalkonferenz Emmental



www.region-emmental.ch

www.emmental.ch

Impressum

Herausgeber Regionalkonferenz Emmental
Bernstrasse 21
3400 Burgdorf
Tel. +41 34 461 80 28
Fax +41 34 461 80 26
E-Mail info@region-emmental.ch
Web www.region-emmental.ch

Präsident Jürg Rothenbühler
Vize-Präsidentin Marianne Nyffenegger
Geschäftsführerin Karen Wiedmer
Titelbild Blick von Heimiswil in Richtung „mittleres Emmental“ (Bild: M. Maurer)
Auflage 180 Exemplare
Datum 17. April 2018

Vorwort des Präsidenten

Liebe Leserinnen und Leser

Kaum begonnen und schon ist das Jahr wieder vorbei! Ich darf auf ein sehr intensives und interessantes „Emmental-Jahr“ zurückblicken. Wir durften zusammen einige Termine wahrnehmen und diverse Wahlen und Abstimmungen erfolgreich durchführen und abschliessen.

An der ersten Regionalversammlung haben wir den revidierten Teilrichtplan Abbau, Deponie und Transporte Emmental mit einem grossen Mehr verabschiedet. Sobald die Genehmigung des Kantons Bern vorliegt, können wir die Ver- und Entsorgungssicherheit im Emmental für die nächsten 30 Jahre wieder garantieren.

Eines der Hauptmerkmale in diesem Jahr war der „Zwischenhalt“. Es ist uns wichtig, dass wir **das Richtige richtig tun**. Mittels internen Sitzungen und Befragungen der Gemeinden konnten wir feststellen, dass die Regionalkonferenz Emmental auf dem richtigen Weg ist. Sicher gibt es immer Themen, bei denen wir angehalten sind, ein Augenmerk darauf zu werfen.

Die Planungsrhythmen sind zu verlängern oder die Planungen grosszügig zu vereinfachen. Wir sind in der Verantwortung Regionale Arbeitszonen zu schaffen. Wir müssen schauen, das wir über die Gemeindegrenzen hinaus solche Zonen erstellen können, damit sich unsere ansässigen Firmen im Emmental einwickeln und wir Hand bieten können bei Neuansiedlungen von Firmen.

Das Lobbying in Politik und Wirtschaft werden wir verstärken. Wir sind in der Pflicht, das Emmental als wichtige Arbeits-, Wohn- und Naherholungsregion bei der Berner Regierung so darzustellen, dass es positiv wahrgenommen wird. Deshalb laden wir die Entscheidungsträger immer wieder zu uns ein. Sie sollen das Emmental mit all seinen Facetten kennenlernen. Es gibt vieles zu sehen, z. B. unsere hervorragenden Firmen, welche ihre Produkte in Top-Qualität in die ganze Welt liefern.

Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser, die Arbeit geht uns nicht aus. Wir sind immer bemüht, unsere Handlungen zum Wohle des Emmentals zu tätigen.

Ich danke meinen Geschäftsleitungsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und die sehr konstruktiven Diskussionen und Entscheide. Der Geschäftsstelle, namentlich vertreten durch Karen Wiedmer und Adriano Miceli, danke ich für die guten Dienstleistungen und die sehr hausälterische Arbeitsweise zugunsten unserer Emmentaler Gemeinden. Sie haben immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen. Danke Karen, danke Adriano! Unseren 40 Gemeinden, die das Emmental ausmachen, danke ich für ihr Vertrauen und die umsichtigen Diskussionen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spass beim Lesen und Studieren des Jahresberichts 2017 der Regionalkonferenz Emmental.

Jürg Rothenbühler

Zollbrück, im März 2018

Vorwort der Geschäftsführerin

Grüesseech mitenang!

Zehn Jahre nun wird im Perimeter des Verwaltungskreises Emmental über die Gemeindegrenzen hinweg gearbeitet: Von 2008-2012 in Vereinsform, als „Region Emmental“, seit 2013 bis heute als öffentlich-rechtliche Körperschaft, als „Regionalkonferenz Emmental“. Wir haben unsere obligatorischen Aufgaben wahrgenommen, wie Raumplanung, Verkehr, Neue Regionalpolitik, Energie und Kultur, aber uns auch um die von unseren Gemeinden übertragenen, sogenannte „freiwilligen“ Aufgaben wie Volkswirtschaft und Tourismus gekümmert. Es wurden in diesen zehn Jahren Strategien und Mehrjahrespläne entworfen, Planungen durchgeführt, jährliche Tätigkeitsprogramme aufgestellt und nach Ablauf des Jahres an den Regionsversammlungen Bericht erstattet. Wir hatten immer alle Hände voll zu tun – aber es wurde Zeit, einmal unsere Kunden, nämlich die Gemeinden, zu fragen, ob sie mit uns zufrieden sind. Wie das eigentlich jedes Unternehmen regelmässig tun sollte.

Wir haben das Projekt „Zwischenhalt“ genannt. Im besten Sinne von einmal inne halten und reflektieren. Als wie wichtig werden die verschiedenen Aufgaben wahrgenommen? Wie zufrieden ist man mit der Aufgabenerfüllung? Was könnten wir besser tun?

Als Geschäftsführerin bin ich froh, dass wir diese Befragung und die anschliessende Diskussion mit unseren Kunden durchführen durften. Es muss als Dienstleistungsbetrieb täglich darum gehen, den bestmöglichen Service zu erbringen und dabei gleichzeitig auf ein vernünftiges Verhältnis von Aufwand und Ertrag zu schauen. Nicht immer ist das gleichermassen möglich. Es fällt uns auf, dass – wohl leider nicht nur bei den Regionalkonferenzen und Regionen – die Aufgaben immer komplexer werden und die Anforderungen von Kanton, Bund, Revisions- und Aufsichtsstellen stetig steigen. Die Evaluation zu SARZ, zur Strategie für Agglomerationen und Regionale Zusammenarbeit, hat bei uns die Hoffnung geweckt, gewisse Vereinfachungen für die Regionalkonferenzen ermöglichen zu können. Zusammen mit den zwei anderen Regionalkonferenzen im Kanton Bern haben Geschäftsleitungen und Geschäftsstellen sich dafür stark gemacht und Vorschläge eingebracht. Leider hat der Regierungsrat den SARZ-Bericht bloss zur Kenntnis genommen und keinen Handlungsbedarf geortet.

Es gab aber auch Erfreulicheres: Die neue Kommission „Altersplanung“ konnte mit grosser Motivation ihre Aufgabe anpacken und für die öffentliche Energieberatung wurde mit der Firma Resiq AG eine neue Mandatsnehmerin gefunden. Auf gute Zusammenarbeit!

Nun aber lasse ich Sie gerne im nachfolgenden Kurzbericht stöbern und lesen, was so alles passiert, verarbeitet oder auch verworfen wurde im 2017. Eine Vielfalt wie ein bunter Blumenstrauß!

„Die schönsten Blumen blühen oft im Verborgenen“. Fernöstliche Weisheit.

Meinen herzlichen Dank an alle, die sich mit uns, oft im Verborgenen, fürs Emmental eingesetzt haben.

Karen Wiedmer, Geschäftsführerin

Burgdorf, 28. Februar 2018

Inhalt

1	Realisierungsbilanz 2017	6
2	Ressort Strategie und Führung.....	7
3	Ressort Raumplanung	8
4	Ressort Abbau, Deponie und Transporte	9
5	Ressort Verkehr	10
6	Ressort Volkswirtschaft	11
7	Ressort regionale Entwicklung.....	12
8	Ressort Agglomeration	13
9	Ressort Tourismus	14
10	Ressort Energie und Umwelt.....	16
11	Ressort Gesellschaft, Bildung und Kultur	16
12	Die Neue Regionalpolitik.....	17
12.1	Übersicht verfügte NRP-Projekte Emmental 2008-2017	17
12.2	Die im 2017 geförderten Projekte in Kürze	17
13	Altersplanung	18
14	Jahresrechnung der Regionalkonferenz Emmental	18
14.1	Bilanz 2017	18
14.2	Erfolgsrechnung Zusammenzug 2017.....	19
	Gremien und Personen 2017	20

1 Realisierungsbilanz 2017

Die nachfolgende Realisierungsbilanz basiert auf dem Tätigkeitsprogramm 2017. Die Projekte und Zielsetzungen sind nach Ressorts geordnet. Jedes Geschäftsleitungsmitglied übernimmt die strategische Verantwortung für eines dieser Sachgebiete. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle, den Kommissionen, Arbeitsgruppen und beauftragten Fachpersonen werden die Projekte und Zielsetzungen operativ umgesetzt.

Die Projekte und damit auch die Zielerreichung hängen nicht allein von der Regionalkonferenz Emmental ab, sondern werden häufig mit verschiedensten Partnern umgesetzt. Deshalb kann es in einzelnen Fällen auch einmal zum Verzicht auf ein geplantes Projekt kommen oder zum Abbruch eines in Gang gesetzten Vorhabens. Andererseits können sich im Verlauf des Jahres auch neue, nicht geplante Projekte ergeben.

Die Bilanz ist sehr kurz gehalten, dafür mit einem Indikator für die Zielerreichung ausgestattet. Die meisten Ziele wurden 2017 erreicht oder sind auf Kurs.

2 Ressort Strategie und Führung

2017 war das fünfte operative Jahr der Regionalkonferenz Emmental. Im Rahmen eines „Zwischenhalts“ hat die Geschäftsleitung ihre Kunden, die 40 Mitgliedergemeinden der Regionalkonferenz Emmental, um ihre Meinung gebeten. Mittels einer Umfrage konnten die einzelnen Gemeinden die bisherigen Aufgaben hinterfragen und gewichten. Auch konnten sie den Grad ihrer Zufriedenheit mit der Aufgabenerfüllung und den laufend erbrachten Dienstleistungen ausdrücken. Im Nachgang hat sich die Geschäftsleitung im Rahmen ihrer Strategieüberprüfung mit den Resultaten im Detail beschäftigt. Anlässlich der Regionalversammlung vom 16. November 2017 wurden die definierten Handlungsfelder und die Massnahmen dazu präsentiert.



Die Zusammenarbeit zwischen den drei Berner Regionalkonferenzen wurde im vergangenen Jahr weiter gepflegt. Bei der „Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit“ (SARZ) war der Bericht des Regierungsrats an den Grossen Rat ein Thema, welches intensiv diskutiert wurde. Während der Session wurden dazu einige gemeinsame Planungserklärungen abgegeben.

Der diesjährige regioDay zum Thema "Bildungslandschaft Emmental - Bedeutung für die Zukunft" war ein voller Erfolg. Vertreter von vier Bildungsinstitutionen, der Lehrstellenbörse und des Vereins Bildungsraum Emme stellten ihre Institutionen vor und informierten über aktuelle Schwierigkeiten und zukünftige Herausforderungen.

Faktoren

Sachbereich	Zielerreichung
Projekt „Zwischenhalt Regionalkonferenz“: Dialog mit den Gemeinden	↗
Kontaktpflege mit den Parlamentarierinnen und Parlamentariern	→
Zusammenarbeit mit Bund, Kanton und Regionen	→
Kommunikation und Medienarbeit, u. a. regioDay	→
Anlass mit Gemeinderatspräsidien	↗

Legende

- ↗ Ziel voll erfüllt
- auf Kurs
- ↘ Ziel (noch) nicht erreicht oder Projekt abgebrochen

3 Ressort Raumplanung

Die Kommission Planung hat gemäss dem Tätigkeitsprogramm die Umsetzung von zwei Massnahmen aus dem „Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) 2 Emmental“ angepackt. Einerseits wurden die Erwartungen an die Massnahme „O1 – Regionale Zusammenarbeit in der Raumplanung“ bei den Gemeinden mittels Umfrage erhoben. Die Themenfelder „Einzonungskontingente“, „überkommunale Arbeitszonen“ sowie die „regionale Planung von Infrastrukturanlagen“ stiessen auf grosses Interesse. Entsprechend wurde der jährliche Anlass zur Siedlungsentwicklung im Emmental zum Thema „Regionale Arbeitszonen (RAZ)“ durchgeführt. Anhand von zwei Praxisbeispielen aus dem Raum Thun und aus dem Gäu wurde klar, dass solche Vorhaben von langer Hand vorbereitet werden müssen und oft fast zehn Jahre Zeit brauchen. Die Planungskommission folgerte aus dem Anlass, dass die regionalen Arbeitszonen im nächsten RGSK einen Schwerpunkt einnehmen sollen. Andererseits hat sie vor Ende Jahr den ersten Schritt zur Bearbeitung der Massnahme „L2 – Hotelzonen“ ausgelöst und die Geschäftsstelle mit einer Bestandesaufnahme über alle Hotellerie- und Gastrobetriebe ausserhalb der Bauzone beauftragt.

Im Frühjahr fand die Anhörung beim Bund zum Agglomerationsprogramm 3 statt. Im Vorfeld musste ein ganzer Fragenkatalog in Koordination mit allen beteiligten Stellen, insbesondere mit dem Kanton, abgearbeitet und beantwortet werden. Mittels einer umfassenden Präsentation versuchten Kanton und Region, die Notwendigkeit und den Nutzen der sehr kostspieligen Massnahmen für die Verkehrssanierung Burgdorf-Oberburg-Hasle aufzuzeigen. Mit gemischten Gefühlen verliess die „Emmentaler Delegation“ das Gespräch. Im März 2018 wird der Prüfbericht erwartet.

Weiter befasste sich die Kommission mit der Revision des Raumplanungsgesetzes, mit den Poststellenschliessungen, dem Entlastungspaket des Kantons und dem Vorgehen für die nächste Überarbeitung des RGSK (2020).

Noch vor Ende Jahr wurde klar, dass die RKE aufgrund der regionalen Bedeutung und der Dringlichkeit eine zwischenzeitliche Anpassung des RGSK 2 vornehmen muss. Dies aufgrund der geplanten Verlegung der regionalen Markthalle von Langnau nach Signau und der erforderlichen neuen Erschliessung. Auf Antrag der Planungskommission vergab die Geschäftsleitung der RKE im Dezember einen Planungsauftrag.

Ende Jahr galt es, vom langjährigen Kommissionspräsidenten Bernhard Antener Abschied zu nehmen. Nach einer – wie immer – zügig geführten Sitzung tat dies die Kommission in ganz ungezwungener Weise: Bei Kaffee und belegten Brötchen, gewürzt mit planerischen Anekdoten, launig erzählt von „Bärnu“.

Faktoren

Sachbereich	Zielerreichung
Umsetzung Massnahmenblatt RGSK S2-S7, Siedlungsentwicklung	➔
Umsetzung Massnahmenblatt RGSK O1, Regionale Zusammenarbeit	➔
Umsetzung Massnahmenblatt RGSK L2, Hotelzonen	➔

4 Ressort Abbau, Deponie und Transporte

In unserem Grossprojekt, der Revision des Teilrichtplans Abbau, Deponie und Transporte Emmental, ging es - zumindest in der ersten Jahreshälfte 2017 - intensiv weiter. Ende Februar 2017 lag der Vorprüfungsbericht des Kantons vor. Mit Hochdruck wurde die Bereinigung der Planungsgrundlagen vorangetrieben, so dass die Kommission Abbau, Deponie, Transporte Emmental (KADRE) die angepassten Grundlagen der Geschäftsleitung fristgerecht unterbreiten konnte. Der Zeitplan ging auf und an der Regionalversammlung im Mai 2017 wurde der neue Richtplan zur Sicherstellung unserer Baustoffreserven und Deponiemöglichkeiten für die nächsten 35 Jahre von den Gemeinden beschlossen. Nun galt es, die abschliessende Genehmigung durch den Kanton abzuwarten.

Weiter hat die Kommission im vergangenen Jahr den Grundsatz gefasst, nach und nach alle unsere Standorte des Teilrichtplans Emmental zu besuchen und kennen zu lernen. Wenn immer möglich, sollen die Sitzungen jeweils mit einem Besuch einer „unserer“ Kiesgruben und Deponien verbunden werden. So werden wir automatisch die Verhältnisse vor Ort besser einschätzen können, wenn wir uns z. B. in einem Mitbericht äussern oder wenn es um Erweiterungen, Planänderungen etc. geht. Nun, da die Arbeiten am Richtplan vorläufig zu Ende sind, kann dieser Grundsatz auch umgesetzt werden.

Die zweite Sitzung der KADRE fand denn entsprechend im unteren Emmental statt. Nach der Sitzung durften wir Gäste der ISD Fänglenberg AG in Koppigen sein und eine interessante Begehung der Inertstoffdeponie erleben.



Abb.: Die KADRE begeht die ISD Fänglenberg AG, Koppigen (Bild: M. Schneider, Koppigen)

Faktoren

Sachbereich

Umsetzung Totalrevision des Teilrichtplans ADT Emmental

Zielerreichung



5 Ressort Verkehr

Im Bereich öffentlicher Verkehr (ÖV) wurde eine Begleitgruppe mit den Vorbereitungsarbeiten für die Erstellung eines Konzepts „Alternative Erschliessungsformen und –arten“ beauftragt. Es handelt sich dabei um die Umsetzung der Massnahme „KM-W-1“ des Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts (RGSK) 2. Weiter fanden nach dem Vorliegen der Kosten für den Versuchsbetrieb Verlängerung Buslinie 467 in die Industrie Nord und nach Aefligen erste Gespräche mit den Gemeindevertretern statt. Das Projekt basiert auf einem Antrag im Regionalen Angebotskonzept 2018-2021, welches vom Kanton gutgeheissen wurde.

Die Planungsarbeiten zur Planungsstudie „Alltagsveloroute Jegenstorf-Fraubrunnen-Bätterkinden“ für den Langsamverkehr konnten in Zusammenarbeit mit der Regionalkonferenz Emmental abgeschlossen werden. Somit ist die Grundlage geschaffen für die Verbesserung der Verkehrssicherheit im Veloverkehr zwischen Bätterkinden und Kräiligen.



Abb.: Linie 463 Burgdorf (Bild: BLS)

Faktoren

Sachbereich	Zielerreichung
Führung und Administration der Kommission öffentlicher Verkehr	➔
Erarbeitung Massnahmen Langsamverkehr Bätterkinden-Kräiligen-Lohn	➔
Umsetzung Massnahme „KM-W-1“ des RGSK 2	➔

6 Ressort Volkswirtschaft

Die Volkswirtschaftskommission traf sich im Jahr 2017 viermal. Von den 28 eingereichten Marketinggesuchen konnten deren 17 mit Beiträgen unterstützt werden.

Zusammen mit dem „Netzwerk Wirtschaft Emmental“ und Emmentaler Parlamentariern besuchte die Volkswirtschaftskommission die Firma RUWA Drahtschweisswerk AG in Sumiswald. Gemeinsam mit dem Vertretern der Standortförderung des Kantons Bern und der Standortgemeinden wurden sechs weitere Unternehmungen besichtigt.

Der Emmentaler Herbstanlass zum Thema „Migration – Integration: Nutzen und Grenzen für die Emmentaler Wirtschaft“ wurde von über 100 Personen besucht. Prof. Dr. André Holenstein vom Historischen Institut der Universität Bern erzählte in sehr anschaulicher Weise die Geschichte der Migration in der Schweiz. Anschliessend sprach Manuel Haas, kantonaler Integrationsdelegierter, über die Integration von ausländischen Personen in den Arbeitsmarkt. Danach gaben Eva Jaisli, CEO PB Swiss Tools und Thomas Binz, Geschäftsführer Aeschlimann Sanitär AG Einblick in die Integrationspraxis ihrer Unternehmungen.



Abb.: Emmentaler Herbstanlass in Oberburg



Abb.: Emmentaler Wirtschaftszmorge in Utzenstorf

Am Emmentaler Wirtschaftszmorge zum Thema "Industrie 4.0 - Die digitale Zukunft" nahmen rund 85 Gäste aus Wirtschaft und Politik teil. René Brugger, Vertreter Plattform Industrie 2025 und Präsident SwissT.net referierten über das Ziel der Optimierung von Organisation und Prozesssteuerung mittels Industrie 4.0. Marco Schneider, Leiter Vertrieb W. Althaus AG, berichtete über seine praktischen Erfahrungen mit Industrie 4.0.

Faktoren

Sachbereich

Zielerreichung

Führung und Administration des Netzwerks Wirtschaft Emmental



Erfüllung der Leistungsvereinbarung mit der Standortförderung Kanton Bern



Betreibung Öffentlichkeitsarbeit Marketingfranken



7 Ressort regionale Entwicklung

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten zwei Emmentaler Gesuche während der Startphase mit Fördermittel der Neuen Regionalpolitik (NRP) unterstützt werden. Die Details zu den beiden Projekten finden Sie ab Seite 17. Bei zwei weiteren Projekten war der Entscheid für eine Unterstützung Ende Jahr noch pendent.

Daneben wurden etliche Voranfragen und Erstberatungen auf der Geschäftsstelle und bei möglichen Projektträgern unterstützt wie auch beigetragen, andere Finanzierungsquellen zu finden.

Um die Möglichkeiten der NRP breiter bekannt zu machen, wurde ein grösserer Versand eines informativen Flyers an Emmentaler Vereine getätigt.

Faktoren

Sachbereich	Zielerreichung
Information und Beratung der Öffentlichkeit	➔
Projektentwicklung und Coaching der Projektträger	➔
Versand NRP-Flyer	➔
Organisation von Input- und Erfahrungsaustausch-Anlässen für Akteure	➔



Abb.: Spiel dich durch Langnau (Bild: Langnau Tourismus)

8 Ressort Agglomeration

Die Arbeitsgruppe Agglomeration traf sich zweimal im vergangenen Jahr. Thema war die Umsetzung des Agglomerationsprogramms bezüglich denjenigen Massnahmen, für welche die Agglomerationsgemeinden die Federführung innehaben. Insbesondere dort, wo der Bund Mittel für Infrastrukturmassnahmen bereitgestellt hat und die sich in einem sogenannten „Massnahmenbündel“ befinden, gibt es Koordinationsbedarf. Welche Gemeinde ist die erste, welche eine Velomassnahme aus dem Paket baureif hat? Werden alle Teilmassnahmen realisiert, oder können allenfalls Ersatzprojekte lokalisiert und damit das Paket besser ausgeschöpft werden? Was ist möglich, was nicht? Wo sind in den nächsten Jahren Veloabstellanlagen geplant und welche Gemeinde soll wie viel aus dem Paket erhalten? Muss priorisiert werden?

Solche Themen hat die Arbeitsgruppe angepackt, die Geschäftsstelle hat die Grundlagen beschafft und stand den Gemeinderatspräsidentinnen und –präsidenten mit Rat und Tat zur Verfügung. Auch dienten die beiden Sitzungen dazu, über den aktuellen Stand des Prüfprozesses des Bundes zum Agglomerationsprogramm 3. Generation und über den Stand der Arbeiten an der Verkehrssanierung Burgdorf-Oberburg-Hasle zu informieren. Auch der gegenseitige Austausch über die laufenden Projekte in den Gemeinden wurde, wie bisher immer, gepflegt. Gastgeber waren im 2017 die Gemeinden Oberburg und Hasle, welche in verdankenswerter Weise Sitzungsraum, Getränke und Sandwiches für die Besprechung über Mittag zur Verfügung stellten.



Abb.: Blick von Burgdorf in Richtung Lyssach

Faktoren

Sachbereich

Mitarbeit in der Raumplanung bei agglomerationspezifischen Fragestellungen



Controlling Agglomerationsprogramm



Zielerreichung

9 Ressort Tourismus

Vom Tourismusvermarkter zum Tourismusförderer!

Damit das Emmental der Nachfrage der Tages- und Mehrtagesgäste gerecht werden kann, wurde 2017 grossen Wert auf die Angebotsentwicklung gelegt. Im ersten Jahr mit der neuen Strategie konnten bereits 11 Lernwerkstätten gemeinsam mit den Leistungsträgern sowie Gemeindeverantwortlichen durchgeführt werden. Durch Emmental Tourismus wurden insgesamt sechs geographisch geordnete Erlebnisräume gebildet. Ziel war es, den Anbietern in einem ersten Schritt innerhalb der Erlebnisräume eine Austausch-Plattform zu bieten, damit sie sich untereinander vernetzen und gemeinsam neue Angebote entwickeln können. Die Lernwerkstätten waren sehr erfolgreich und zeigten auf, wie wichtig der Austausch und die intensive Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Leistungsträgern sind. Diese Strategie wird auch 2018 weiterverfolgt.

E-Marketing

Beim Einsatz der Marketinggelder wurde der Fokus auf E-Marketing-Aktivitäten und Medienreisen gelegt. Die dadurch erzeugte Nachfrage kann durch die zahlreichen Aufrufe der Website sowie die steigende Community in den Sozialen Medien erkannt werden. Auf der Startseite von emmental.ch wurde eine „Social-Wall“ eingerichtet, welche die aktuellsten Posts mit dem #emmentalvalley zeigt. Dadurch wird die Startseite noch aktiver bespielt und weckt bei den Website-Besuchern grosse Emotionen.

Auch 2017 konnte Emmental Tourismus auf der Startseite thematische und saisonale Angebote von Gastro-Partnern bewerben, wobei die Rubrik «Geniessen» viele Aufrufe erzielte.

Durch das Team von Emmental Tourismus wurden in diesem Jahr fünf neue Rennvelo-Touren entwickelt und in der Website integriert. Dies mit dem Ziel, das Emmental zukünftig als Rennvelo-Landschaft zu vermarkten. Mit diesen Angeboten wird sich das Emmental in der Kampagne 2018 von Schweiz Tourismus «Zurück zur Natur - Velo» mitvermarkten lassen.

Printmaterial

Im vergangenen Jahr wurde die Wanderbroschüre des Emmentals neu gedruckt. Es konnten wiederum viele Gastro-Partner gewonnen werden, und für den Gast wird die Palette an Angeboten attraktiv präsentiert. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 25'000 Exemplaren gedruckt und an zahlreiche Leistungsträger und Gemeindeverwaltungen verteilt.

Journalistenbetreuung

Im 2017 hat Emmental Tourismus gesamthaft 22 Medienreisen durchgeführt und empfing Journalisten aus der ganzen Welt. Auch hier wurde der Fokus auf Fahrrad-Journalismus gelegt. Es wurden vor allem die Herzroute und die neu entwickelten Rennvelo-Routen beworben. Durch das neue Erfassungssystem von „Bern Tourismus“ wurden in diesem Jahr gesamthaft 102 nationale Medienberichte registriert.

Logiernächte Emmental

Die Hotellerie in der Region Emmental konnte im vergangenen Jahr 108'286 Logiernächte generieren, was einen Rückgang von – 3,60 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Nach Rücksprache mit den Hoteliers wurde erkannt, dass die Zimmer unter der Woche durch Geschäftsleute (Seminare) sehr gut besetzt sind, jedoch an den Wochenenden im Emmental mehrheitlich Tagesgäste empfangen werden. Diese Besucher übernachten wegen der kurzen Distanz zu den Städten nicht in der Region. Durch die Entwicklung von Mehrtagesangeboten sollen zukünftig wieder mehr Logiernächte generiert werden.

Emmentaler Frühlingsfest

Am 1. und 2. April 2017 wurde zum zweiten Mal das Emmentaler Frühlingsfest auf dem Gelände der Schaukäserei in Affoltern durchgeführt. Die rund 5'000 Besucher konnten sich an diesem Wochenende kulinarisch sowie auch kulturell inspirieren lassen. Die Emmentaler Leistungsträger haben ihr Angebot kreativ präsentiert und für den Gast erlebbar gemacht. Diese Veranstaltung wird wiederum am 24. und 25. März 2018 durchgeführt.



Abb.: Herzroute in Affoltern i. E. (Bild: Herzroute AG)



Abb.: Rennvelo Tour d'Emmental, Blapbach

Faktoren

Sachbereich

Umsetzung Schwerpunkteplan Emmental Tourismus 2016 - 2019

Zielerreichung



10 Ressort Energie und Umwelt

244 Energieberatungen konnten 2017 telefonisch, vor Ort oder im Büro durchgeführt werden. Dies stellt eine Steigerung um 15% gegenüber dem Vorjahr dar. Die Bevölkerung wurde mittels Inseraten über das umfangreiche Angebot der Energieberatungsstelle (EBS) informiert.



Abb.: Die neue Energieberatungsstelle (v.l.n.r.) Marc Rössner und Beat Ritler

Aufgrund der Kündigung der bisherigen Energieberater wurde das Mandat zur Führung der regionalen öffentlichen Energieberatung neu ausgeschrieben. Das öffentlich-rechtliche Verfahren wurde von einem Ausschuss aus Geschäftsleitung und Geschäftsstelle durchgeführt.

Schliesslich konnte an der Regionalversammlung vom 16. November 2017 die Firma RESiQ AG aus Burgdorf als neue Mandatsnehmerin vorgestellt werden. Sie löst die ARGE Energieberatung mit Peter Kast, Christoph Gubser und Daniel Sutter ab, welche die Energieberatungsstelle während vieler Jahre geführt hat.

Faktoren

Sachbereich	Zielerreichung
Durchführung von Beratungen	→
Betreibung von Öffentlichkeitsarbeit	→
Ausschreibung und Wahl der regionalen öffentlichen Energieberatungsstelle	↗

11 Ressort Gesellschaft, Bildung und Kultur

Basierend auf den tripartiten Leistungsverträgen zwischen Kanton, Standortgemeinden und Regionalkonferenz wurden in den Monaten Januar und August die Controlling-Gespräche mit den fünf Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung durchgeführt.

Es wurden wiederum sämtliche Anforderungen erfüllt. Insbesondere für das Casino Theater AG Burgdorf und die IG Schloss Burgdorf war dies wegen der gestarteten und bevorstehenden Umbauarbeiten eine nicht alltägliche Herausforderung.

Weiter konnte sich die Region Emmental im Rahmen des vom Kanton organisierten Kulturdialogs hinsichtlich der Kulturstrategie 2018 einbringen.

Faktoren

Sachbereich	Zielerreichung
Durchführung von jähr. Controlling-Gesprächen mit den Kulturinstitutionen	↗
Teilnahme Kulturdialog ERZ sowohl Kulturtreffen ERZ-RK	↗

12 Die Neue Regionalpolitik

12.1 Übersicht verfügte NRP-Projekte Emmental 2008-2017

Art	Anzahl	Gesamtkosten in CHF	NRP-Beitrag in CHF
Zinslose Darlehen	13	81'001'664	13'440'000
Projektbeiträge	32	7'990'200	2'816'000

Seit Beginn der Neuen Regionalpolitik (NRP) 2008 konnten im Emmental insgesamt 45 Projekte unterstützt werden. Diese teilen sich in rückzahlbare zinslose Darlehen sowie in à fonds perdu-Beiträge auf.

Die bisher geförderten Projekte sind auf der Webseite www.region-emmental.ch unter der Rubrik „Regionale Entwicklung“ dargestellt.

12.2 Die im 2017 geförderten Projekte in Kürze

Förderung von Biogasanlagen mit Hofdünger

Art des Beitrags: Projektbeitrag
Gesamtkosten: CHF 64'800.–
Beitrag Bund: CHF 26'000.–
Beitrag Kanton: CHF 26'000.–
Beitrag NRP total: CHF 52'000.–
Trägerschaft: Büro Weichen stellen



Abb.: Biogasanlage

Ziel: Mittels Informationskampagne in sechs Schritten soll der Bau von neuen Biogasanlagen katalysiert werden.

„Spiel dich durch Langnau“

Art des Beitrags: Projektbeitrag
Gesamtkosten: CHF 110'500.–
Beitrag Bund: CHF 15'000.–
Beitrag Kanton: CHF 15'000.–
Beitrag NRP total: CHF 30'000.–
Trägerschaft: Langnau Tourismus

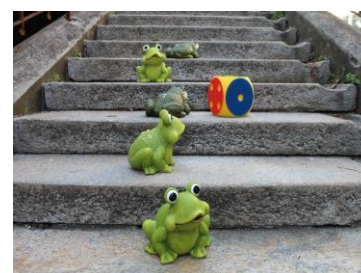


Abb.: „Spiel dich durch Langnau“

Ziel: Sich mit Spielen (Brett-, Gesellschafts- und Bewegungsspielen) durch Dörfer, Städtchen, Städte spielen, vorbei an Sehenswürdigkeiten, Geschäften und Restaurants mit den Zielen Tourismusförderung, Erhaltung des Kulturguts sowie Spiel und Gesundheitsförderung durch den Aufenthalt im Freien.

13 Altersplanung

Nach der Zustimmung zur Übertragung der Aufgabe durch alle 40 Emmentaler Gemeinden, hat die Regionalversammlung am 18. Mai 2017 die entsprechenden Reglemente genehmigt und in Kraft gesetzt sowie dem Zustandekommen der Aufgabe und der Aufgabenübertragung rückwirkend per 1. Januar 2017 zugestimmt. Weiter wurden die Mitglieder und das Präsidium der Kommission Altersplanung gewählt.

Die Kommission Altersplanung konnte nach Aufnahme ihrer operativen Tätigkeit ein erstes Thema aus dem Bericht zur Altersplanung der Regionalkonferenz Emmental vom November 2014 behandeln und das erste Altersforum dazu durchführen.

Faktoren

Sachbereich	Zielerreichung
Behandlung einer Thematik aus dem Bericht zur Altersplanung 2014	➔
Durchführung eines Altersforums mit und für Akteure aus dem Altersbereich	➔

14 Jahresrechnung der Regionalkonferenz Emmental

14.1 Bilanz 2017

	CHF Bestand 01.01.2017	CHF Veränderung Zuwachs	CHF Abgang	CHF Bestand 31.12.2017
1 Aktiven	586'642.48	1'372'471.80	1'113'749.85	845'364.43
10 Finanzvermögen	586'642.48	1'372'471.80	1'113'749.85	845'364.43
100 Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	473'656.13	1'312'166.20	1'000'783.10	785'039.23
101 Forderungen	112'986.35	60'305.60	112'966.75	60'325.20
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	0.00	0.00	0.00
2 Passiven	586'642.48	387'498.15	128'776.20	845'364.43
20 Fremdkapital	86'654.30	195'439.10	92'728.60	189'364.80
200 Laufende Verbindlichkeiten	86'654.30	195'439.10	92'728.60	189'364.80
204 Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	499'988.18	192'059.05	36'047.60	655'999.63
290 Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen	265'691.71	58'645.80	36'047.60	288'289.91
299 Bilanzüberschuss	234'296.47	133'413.25	0.00	367'709.72

14.1 Erfolgsrechnung Zusammenzug 2017

	CHF	CHF	CHF	CHF
	Rechnung 2017		Budget 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	1'488'599.10	1'488'599.10	1'495'685.00	1'533'232.00
Nettoergebnis			37'547	
0 Verwaltung Regionalkonferenz	534'714.35	752'413.60	605'450.00	780'147.00
Nettoergebnis	217'699.25		174'697.00	
3 Kultur	208'421.10	198'982.10	207'782.00	198'982.00
Nettoergebnis		9'439.00		8'800.00
5 Soziales	33'233.00	33'233.00	29'233.00	33'233.00
Nettoergebnis			4000.00	
6 Verkehr und Raumordnung	99'399.80	13'421.20	163'300.00	34'250.00
Nettoergebnis		85'978.60		129'050.00
8 Volkswirtschaft	479'417.60	490'549.20	489'920.00	486'620.00
Nettoergebnis	11'131.60			3'300.00
9 Finanzen und Steuern	133'413.25	0.00	0.00	0.00
Nettoergebnis		133'413.25		

Der ausführliche Bericht zur Jahresrechnung kann unter www.region-emmental.ch eingesehen werden.

Die Jahresrechnung 2017 der Regionalkonferenz Emmental wurde am 21. März 2018 durch die Geschäftsleitung der Regionalkonferenz Emmental verabschiedet zur Genehmigung durch die Regionalversammlung vom 31. Mai 2018.

Gremien und Personen 2017

Geschäftsleitung Regionalkonferenz Emmental

Jürg Rothenbühler	Präsidium	Rüderswil
Marianne Nyffenegger	Vizepräsidium, Ressort Tourismus & Marketing	Kirchberg
Bernhard Antener	Ressort Raumplanung	Langnau
Peter Aeschlimann	Ressort regionale Entwicklung (ab Mai 2017)	Trub
Stefan Berger	Ressort Agglomeration, Ressort Kultur	Burgdorf
Fritz Rüfenacht	Ressort Volkswirtschaft	Rüegsau
Hans Ulrich Käser	Ressort Abbau, Deponie und Transporte	Zielebach
Jürg Rothenbühler	Ressort Energie & Umwelt	Rüderswil
Walter Scheidegger	Ressort Verkehr	Hasle b.B.
Claudia Rindlisbacher	Beisitzerin, Regierungsstatthalterin	
Frank Weber	Beisitzer, Amt für Gemeinden und Raumordnung	

Kommission öffentlicher Verkehr

Walter Scheidegger	Präsidium, Vertretung Geschäftsleitung	Hasle b.B.
Fritz Bieri	Vizepräsidium	Wiler
Theo Rüeegger	Mitglied	Trubschachen
Barbara Maurer	Mitglied	Sumiswald
Adrian Zemp	Mitglied	Kernenried
Karin Mumenthaler	Mitglied	Höchstetten
Hans Peter Schenk	Mitglied	Langnau
Peter Grossenbacher	Mitglied	Utzenstorf
Thomas Grossenbacher	Mitglied (ab April 2017)	Lützelflüh
Reto Staub	Beisitzer, PostAuto AG	
Manuela Lüthi	Beisitzerin, Busland AG	
Andreas Scherrer	Beisitzer, BLS AG	
Roman Zürcher	Beisitzer, RBS AG	
Bruno Meier	Beisitzer, Amt für öffentlichen Verkehr	

Kommission Abbau, Deponie & Transporte Emmental (KADRE)

Hans Ulrich Käser	Präsidium, Vertretung Geschäftsleitung	Zielebach
Andreas Meister	Mitglied	Lützelflüh
Daniel Wenger	Mitglied	Hindelbank
Manfred Schneider	Mitglied	Koppigen
Martin Wyss	Mitglied	Schüpbach
Daniel Lädach	Beisitzer, Emmentaler Kies- & Betonwerke	
Martin Sollberger	Beisitzer, Emmentaler Kies- & Betonwerke	
Peter Schüpbach	Beisitzer, Emmentaler Kies- & Betonwerke	
Fabian Meyer	Beisitzer, Amt für Landwirtschaft und Natur	
Michael Stämpfli	Beisitzer, Amt für Wasser und Abfall	
Ronald Bill	Beisitzer, Waldabteilung 4 Emmental	
Frank Weber	Beisitzer, Amt für Gemeinden und Raumordnung	
Samuel Berger	Beisitzer, Amt für Gemeinden und Raumordnung	

Arbeitsgruppe Agglomeration

Die Arbeitsgruppe Agglomeration umfasst die zwölf Agglomerationsgemeinden inklusive Burgdorf. Es sind dies Aefligen, Burgdorf, Ersigen, Hasle, Heimiswil, Kirchberg, Lützelflüh, Lyssach, Oberburg, Rüdltigen-Alchenflüh, Rüegsau und Rütli b. Lyssach. Die Gemeinden werden an den Sitzungen jeweils durch das Gemeinderatspräsidium vertreten. Vorsitzende der Arbeitsgruppe Agglomeration war im 2017 Burgdorfs Stadtpräsident Stefan Berger.

Kommission Volkswirtschaft

Fritz Rüfenacht	Präsidium, Vertretung Geschäftsleitung	Rüegsau
Rita Sampogna-Soltermann	Mitglied	Oberburg
Beat Zaugg	Mitglied	Lützelflüh
Daniela Hutmacher	Mitglied	Lauperswil
Kurt Schütz	Mitglied	Rüdltigen-Alchenflüh
Thomas Nyffenegger	Mitglied	Bätterkinder
Walter Riesen	Mitglied	Schangnau
Urs Frank	Mitglied	Aefligen
Hans Rudolf Blaser	Mitglied	Sumiswald
David Kalensky	Beisitzer, Standortförderung Kanton Bern	
Christian Billau	Beisitzer, Emmental Tourismus	
Hans Haslebacher	Beisitzer, Förderverein Emmental	
Marlis Mosimann	Beisitzerin, Gastro Emmental-Oberaargau	
Roland Loosli	Beisitzer, Netzwerk Wirtschaft Emmental	
Nadaw Penner	Beisitzer, Gewerkschaftsbund Emmental	
Marianne Nyffenegger	Beisitzerin, Geschäftsleitung	

Kommission Planung

Bernhard Antener	Präsidium, Vertretung Geschäftsleitung	Langnau
Andreas Meister	Mitglied	Lützelflüh
Roland Rothenbühler	Mitglied	Rüderswil
Christian Baumann	Mitglied	Lauperswil
Fritz Kobel	Mitglied	Sumiswald
Hanspeter Sutter	Mitglied	Alchenstorf
Peter Hänsenberger	Mitglied	Burgdorf
Jürg Joss	Mitglied	Bätterkinder
Samuel von Ballmoos	Mitglied	Lyssach
Frank Weber	Beisitzer, Amt für Gemeinden und Raumordnung	
Roger Schibler	Beisitzer, Oberingenieurkreis IV (BVE)	
Walter Scheidegger	Beisitzer, Geschäftsleitung	

Arbeitsgruppe Energie

Jürg Rothenbühler	Präsidium, Vertretung Geschäftsleitung (bis September 2017)
Peter Aeschlimann	Präsidium, Vertretung Geschäftsleitung (ab September 2017)
Christoph Gubser	Energieberater Regionalkonferenz Emmental
Daniel Sutter	Energieberater Regionalkonferenz Emmental
Peter Kast	Energieberater Regionalkonferenz Emmental

Kommission Kultur

Stefan Berger	Präsidium, Vertretung Geschäftsleitung	Burgdorf
Renate Krayenbühl	Mitglied	Heimisbach
Regina Schneeberger	Mitglied	Rüegsau
Thomas Gerber	Mitglied	Langnau
Susanne Beer	Mitglied	Rüderswil
Ulrich Zwahlen	Mitglied	Krauchthal
Ursula Kilchenmann	Mitglied	Koppigen
Dagmar Kopse	Mitglied	Burgdorf
Walter Bauen	Mitglied (ab Mai 2017)	Oberburg
Samuel Buri	Beisitzer, Kulturbeauftragter Langnau	
Lukas Tinguely	Beisitzer, Amt für Kultur Kanton Bern	
Aline Yeretjian	Beisitzerin, Amt für Kultur Kanton Bern	

Ausschuss Tourismus

Marianne Nyffenegger	Präsidium, Vertretung Geschäftsleitung
Beat Zaugg	Mitglied Kommission Volkswirtschaft
Rita Sampogna	Mitglied Kommission Volkswirtschaft
Christian Billau	Leiter Emmental Tourismus
Torfinn Rothenbühler	Stadt Burgdorf
Hans Haslebacher	Förderverein Emmental
Marlis Mosimann	Gastro Emmental-Oberaargau

Netzwerk Wirtschaft Emmental

Roland Loosli	Präsidium, Vertretung Handels- und Industrieverein Burgdorf-Emmental
David Kalensky	Standortförderung Kanton Bern
Christoph Erb	Berner KMU Kanton Bern
Christian Billau	Ämmitaler Ruschtig
Daniela Bärtschi	Verein Bildungsraum Emme
Daniel Friedli	Handwerker- und Gewerbeverein Burgdorf
Ernst Flückiger	Inforama Bäregg
Fritz Rüfenacht	Regionalkonferenz Emmental
Hans Grunder	Nationalrat
Hans Haslebacher	Hoppla SumisWase / Förderverein Emmental
Heinz Kämpfer	Landwirtschaft Emmental
Madeleine Oberhänsli	Verein Bildungsraum Emme
Niklaus J. Lüthi	Handels- und Industrieverein Kanton Bern
Peter Sommer	Verein Zukunft Emmental
Francesco Rappa	Berner KMU, Landesteilverband Emmental
Jürg Rothenbühler	Regionalkonferenz Emmental
Sara Hirschi-Wasser	Gewerbeverein Region Kirchberg

Die Geschäftsstelle der Regionalkonferenz Emmental führt bei allen Gremien das Sekretariat.

Kontakt

Regionalkonferenz Emmental
Bernstrasse 21
3400 Burgdorf

Tel. 034 461 80 28
Fax 034 461 80 26

info@region-emmental.ch

Emmental